

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11

ERSTER TEIL

INTERESSEN ALS WIDERSACHER DER LEIDENSCHAFTEN

Die Idee des Ruhmes und ihr Niedergang	17
Der Mensch »wie er wirklich ist«	20
Unterdrückung oder Instrumentalisierung der Leidenschaften	23
Das Prinzip der wechselseitigen Neutralisierung der Leidenschaften	28
»Interesse« und »Interessen« als Bezähmer der Leidenschaften	39
Interesse als neues Paradigma	51
Vorzüge einer von Interessen regierten Welt: Voraussagbarkeit und Beständigkeit	57
Annehmlichkeit und Unschuld des Gelderwerbs und des Handels	65
Gelderwerb als ruhige Leidenschaft	72

ZWEITER TEIL

WIRTSCHAFTLICHE EXPANSION IM DIENSTE EINER VERBESSERUNG DER POLITISCHEN ORDNUNG

Die Elemente einer Lehre	79
1. Montesquieu	81
2. Sir James Steuart	91
3. John Millar	97

Ähnliche, aber abweichende Auffassungen	103
1. Die Physiokraten	106
2. Adam Smith und das Ende einer Vision	109

DRITTER TEIL

BETRACHTUNGEN ÜBER EINE ÉPOCHE

DER SOZIALPHILOSOPHISCHEN THEORIEGESCHICHTE

Wo Montesquieus und Steuarts Vision irrte	125
Die Verheißung eines Regimes der Interessen und das Erklärungsmodell der »protestantischen Ethik«	137
Überlegungen aus heutiger Sicht	140
 Anmerkungen	 145
Register	155